

Die ornithologische Ausstellung zu Wien im Jahre 1886.

Von A. v. Pelzeln.

Gleichwie in früheren Jahren möge es mir gestattet sein, auch in diesem Jahre den Lesern der geschätzten Monatschrift einen kurzen Bericht über die vierte vom ornithologischen Verein in Wien veranstaltete Ausstellung zu bieten.

Diese Ausstellung hat vom 20. bis 28. März inclusive in den Räumen der k. k. Gartenbaugesellschaft am Parkring stattgefunden und den Zwecken des Vereines entsprechend präparirte Vögel, Eier, Nester und Skelete, lebende Sing-, Zier- und Parkvögel, Hühner, Tauben und anderes Hausgeflügel, einschlägige Produkte der Literatur und Kunst, Vogelfutter, Käfige und andere Utensilien, endlich Brutapparate umfaßt.

In dem großen Mittelsaale gegenüber dem Eingang standen hohe, mit Reifig umkleidete Raubvogelkäfige, in welchen sich vom Vereinspräsidenten Herrn von Bachofen ausgestellt ein weißköpfiger Geier, ein Stein- und ein Seeadler, von Herrn Schubaum in Marburg zwei Steinadler und von der k. k. Menagerie zu Schönbrunn ein australischer Keilschwanzadler (*Uraetus audax*) befanden.

Vor dieser Käfigreihe, in der Mittellinie, war ein Schrank angebracht, in welchem die vom Staat verliehenen und die vom Vereine beigeestellten Medaillen, Ehrenbecher und sonstigen Preise zur Anschauung kamen.

Hierauf folgte eine große runde Volière, vom Antwerpener zoologischen Garten eingefendete Fasane enthaltend, Goldfasane, Swinhoe-Fasane, Königsfasane (Ph. Revesii), einen prachtvollen Pfauenfasan (*Polyplectron Chinquis*) u. s. w.

Zunächst stand eine noch viel geräumigere Volière mit einem blauen, einem weißen und einem schön geschleckten Pfau. In zwei kleinen Anbauten waren Schwäne und, wenn auch nicht hierher gehörig, doch zierlich und amüßant, zwei zahme Nehe, sämmtlich vom Thierhändler Herrn Günther, ausgestellt.

Den Schluß der Mittellinie gegen den Eingang bildete eine hohe, aus Nistkästchen des Herrn Zeller zusammengesetzte Säule.

An den Seitenwänden befand sich links eine Reihe von Käfigen, die meisten einheimischen Gulanarten enthaltend, Eigenthum des Herrn Hans Wilhelm, rechts totes Mastgeflügel, ferner beiderseits Käfige und andere Apparate. Der rechte Seitensaal war zum größten Theil den Präparaten gewidmet.

Gleich beim Eingang links stand die werthvolle Ausstellung des Hofrath Claus, Professor an der Wiener Universität. Dieselbe enthielt zwei Skelete von Moa's (*Dinornis*), das Skelet eines Straußes, eines Casuars, des seltenen Rahn-schnabelstorches (*Balaeniceps*), eines Kiwi (*Apteryx*), eines Nashornvogels und

eines Pfefferfressers, ferner ausgestopft zwei Arten von Kivi's und einen vor kurzem ausgeschlüpften Strauß.

Die Ausstellung des Naturalienhändlers W. Fritsch in Prag brachte die, besonders was Größe betrifft, verschiedensten Typen von Vogeleiern in anziehender Weise zur Anschauung, wir fanden hier Abgüsse der Eier von *Aepyornis maximus*, des *Apteryx* und des Riesenalks, ferner Eier von Strauß, Huhn und Kolibri; außerdem ein Skelet und einen ausgestopften Balg des Kivi.

Graf Johann Harrach hatte einen, von ihm dem böhmischen Museum geschenkten, auf einer seiner Domänen erlegten Bastard von Birnhuhn und Fasan eingeschendet, — eine Seltenheit ersten Ranges, welche vom Professor Dr. Anton Fritsch in den Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien 1886 beschrieben und abgebildet worden ist.

Hierauf folgte die Serie von Vögeln der unteren Donau des Grafen Alléon nach einer ganz eigenthümlichen Methode, mittelst Einsprizung, präparirt. Sie sind größtentheils sehr schön, und ein weißköpfiger Geier im Dunenkleide ist ein wahres Meisterwerk.

Eine Anzahl ausgestopfter Vögel, Bälge, Eier und Nester wurde von Herrn Hanns von Radich auf seiner Reise 1885 in der Herzegowina gesammelt.

Das k. k. Reichsfinanzministerium hatte fünf und fünfzig Vogelbälge ausgestellt, die in den Monaten Januar und Februar dieses Jahres ebenfalls von Herrn von Radich in der Herzegowina gesammelt worden sind.

Aus der Sammlung des ornithologischen Vereines in Wien befinden sich hier ein großer Schreiadler, (*Aquila clanga*), Geschenk des Grafen Zierotin, ein Edelreihher, der seltene Ibis Nippon aus Corea, dann ein höchst merkwürdiger Pelekan, den Herr Alfred Hodeck am 24. Juni 1885 aus einer Schaar von zwanzig Stücken gleicher Art auf der Donau bei Silistria erlegt und der von Herrn Eduard Hodeck senior dem Verein zum Geschenk gemacht wurde. Die genaue Untersuchung ergab, daß es ein Exemplar des *Pelecanus Sharpei* Boe. sei, der in Centralafrika heimisch ist, zuweilen den Küsten dieses Erdtheils sich nähert, aber niemals bisher nach Europa gekommen ist.

Inmitten des Saales waren in vier Reihen ausgestopfte, meist europäische Vögel, zum Theil in vorzüglicher Präparation ausgestellt; es mögen hierunter die Collectionen des k. k. Offizierstöchter-Institutes, der Volksschule zu Döbling bei Wien, des Capitularpriesters im Stifte Rein in Steiermark Franz Sales Bauer, und die Mornelle (Erwachsen, Embryo und Gelege) von Herrn Talsky eingeschendet, hervorgehoben werden.

Wahrhaft künstlerisch in Conception und Ausführung war das von Herrn Hodeck ausgestellte Präparat eines vom Schilf aus abstoßenden Singchwans.

Kurz vor Schluß der Ausstellung hatte noch Se. Excellenz Graf Vladimir Dzieduszycki zwei prachtvolle, vortrefflich präparirte Lasuren derselben eingereicht.

Die Stirnseite des Saales wurde von der Ausstellung lebender Vögel des Thierhändlers Günther eingenommen. Dieselbe war reich an schönen Exemplaren und insbesondere an vorzüglichen Papageien.

Die rechte Längswand war Eierfassungen gewidmet, welche einen der werthvollsten Theile der Ausstellung bildeten. Es befand sich darunter eine Auswahl aus der berühmten und ausgezeichneten Sammlung des verewigten Vorstandes des deutschen Vereins zum Schutz der Vogelwelt Pastor Thienemann und reiche Collectionen der Herren Othmar Reise jun. und H. Fournes, welche die Eier sämtlicher, bisher in Deutschland und Oesterreich-Ungarn beobachteter Vögel nach dem Verzeichniß von Homeyer's und von Tschusi's enthielt, darunter jene des Bartgeiers (*Gypaëtus barbatus*) aus Dalmatien, der Sperlingsseule (*Athene passerina*), des Uralkauzes (*Syrnium uralense*), des Alpenmauerläufers (*Tichodroma muraria*), des Nachtigallrohrsängers (*Locustella luscinioides*), Tamaristenrohrsängers (*Calamoherpe melanopogon*), der blassen Drossel (*Turdus obscurus*), der schwarzkehligen Drossel (*Turdus atrigularis*), des Spornpiepers (*Corydalla Richardi*), des Waldammers (*Schoenicola rustica*), des Zwergammers (*Schoenicola pusilla*), des Fausthuhns (*Syrhaptus paradoxus*), des Zwergsumpfhuhns (*Gallinula pygmaea*), des Purpurhuhns (*Porphyrio hyacinthinus*) u. s. w.

Im rechten Seitengang waren lebende Hühner und Enten untergebracht.

Wandte man sich zur linken Seite des Saales, so gelangte man zuerst in den Raum, der sonst von der Gartenbaugesellschaft als Wintergarten benutzt wird. In demselben befand sich die Ausstellung lebender Hühner, welche diesmal durch Qualität und Quantität, durch Mannigfaltigkeit und Schönheit der Exemplare ganz Vorzügliches darbot.

In der Mitte der Ausstellungszeit wurden die Hühner durch die Tauben ersetzt, welche ebenfalls eine reiche und treffliche Auswahl schöner Rassevögel zeigten.

Der parallel laufende Seitenaal war lebenden Sing- und Ziervögeln eingeräumt; nur in der Mitte befanden sich Ausstellungen von Vogelfutter und verschiedene Utensilien.

Ganz vorzüglich war die vom zoologischen Garten zu Antwerpen eingefendete große Zahl exotischer Vögel. In derselben befanden sich außer vielen Schmuckfinken Tangaras, Mainas, Trupiale, Laplata-Kuckucke, Nicobartauben, Dolschichttauben, australische Schopftauben u. s. w.

Vorzüglich war auch die Partie exotischer Vögel des Thierhändlers Herrn Strauß in Wien, welche schöne Papageien, einen Rieseneisvogel (*Dacelo gigantea*) und Singvögel umfaßte.

Außerdem waren noch viele exotische Vögel, eine reiche Auswahl inländischer Singvögel, worunter vorzügliche Sänger und Arten, die nicht häufig gehalten werden, sowie von Kanari's ebenfalls viele vorzügliche Sänger zu sehen.

Im linken Seitengang befanden sich prachtvolle milde Truthühner, ausgestellt vom Herrn Grafen Breuner, der die Acclimatisation dieser schönen Vögel mit glänzendem Erfolge ins Werk gesetzt hat, — ferner desselben Ausstellers interessante Königsfasane und Ohrenfasane (*Crossoptilon*), dann verschiedenes Nutzgeflügel.

Im ersten Stockwerke sah man zuerst rechts die ausgezeichnete Sammlung lebender Webervögel des k. k. Hofopernsängers Herrn Friß Schrödter.

Es gewährte einen herrlichen Anblick, bei achtzig dieser reizenden Vögel, welche größtentheils höchst seltenen Arten angehören, sich fröhlich zwischen den Tannenzweigen herumtummeln zu sehen.

Von großem Interesse sind auch die zahlreichen Nester aus der Gruppe der Webervögel, welche in der Vogelstube des Herrn Schrödter von den Thierchen angefertigt worden sind.

An der Mittelwand waren literarische Erzeugnisse aufgestellt, vorzüglich eine werthvolle Auswahl von Herrn Künaß, k. k. Hof- und Kammerbuchhändler Sr. k. k. Hoheit des Kronprinzen Erzherzog Rudolf (Wellishausen'sche Buchhandlung).

Die linke Seitenwand nahm die große von Herrn Theodor von Hayek außerordentlich schön ausgeführte Karte der Erde ein, auf welcher die Thätigkeit des internationalen permanenten ornithologischen Comite's graphisch dargestellt ist, ein Werk von eminenten Bedeutung, aus dem zu ersehen ist, welche Ausbreitung und welche Erfolge das große Unternehmen der Beobachtungsstationen bereits aufzuweisen hat.

Endlich befanden sich in diesem Saale noch mehrere Brutapparate, in welchen junge Hühnerchen vor den Augen des Publikums die Eierchalen verließen.

Bekassinenjagd in Nord-Amerika.

Aus dem Anglo-Amerikanischen des G. B. Grinnell*) übersezt von Paul Leberkühn.

Die Wilsons-Bekassine ist in Gewohnheiten und Aeußeren ihrer Verwandten, der Waldschnepfe, sehr unähnlich. Während die letztere ein schwer gebauter, dicker und untersehter Vogel ist, ein starkes Thier so zu sagen, ist die Wilsons-Bekassine eleganter und schlanker gebaut. Sie ist auch viel kleiner; sie wiegt nur ungefähr 4 Unzen. Dagegen ist sie der Heerschnepfe Europas (*Gallinago scolopacina* L.) sehr

*) Aus „The Century“ XXVI 1883. p. 921 ff.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Pelzeln August Edler von

Artikel/Article: [Die ornithologische Ausstellung zu Wien im Jahre 1886
141-144](#)